

Übersicht über die Gattungen der *Aspilota*-Genusgruppe mit Neubeschreibung von *Grandilota* nov. gen. sowie Redeskription von *Regetus* PAPP (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae)

Maximilian FISCHER

Abstract

A supplemented key for the genera of the *Aspilota* genus group is proposed. *Grandilota kenyaensis* gen. et sp. nov. are described, *Regetus* PAPP with the species *balcanicus* PAPP is redescribed, morphological details are figured.

Key words: Alysiinae, Alysiini, *Aspilota* genus group, *Grandilota kenyaensis* gen. et sp. nov.

Zusammenfassung

Ein ergänzter Schlüssel zu den Gattungen der *Aspilota* Genusgruppe wird vorgeschlagen. *Grandilota kenyaensis* gen. et sp. nov. wird neu beschrieben, *Regetus* PAPP mit der Art *balcanicus* PAPP wird wiederbeschrieben, morphologische Einzelheiten werden abgebildet.

An dieser Stelle wird eine Übersicht der Gattungen der *Aspilota*-Genusgruppe gegeben. Basis ist die Interpretation der Gattungsgruppe nach VAN ACHTERBERG (1988). Diese ist durch zusätzliche Gattungen ergänzt. Alle bei ACHTERBERG eingeschlossen gewesenen Gattungen sind auch hier aufgenommen. In der allgemeinen diagnostischen Übersicht nach Fischer (grundgelegt bei FISCHER 1971, fortgeführt FISCHER 1975, später weiter entwickelt, z.B. FISCHER 1997, Gruppe H), teilen sich einige Gattungen in unterschiedliche Sektionen auf. Wahrscheinlich werden sich viele Braconidologen zunächst nach ACHTERBERG orientieren, weshalb der Autor diese Übersicht zur Basis nahm. Die neue Definition der Gruppe nach ACHTERBERG enthält eine größere Zahl von Kriterien, bei denen auch vielfach Ausnahmen aufgelistet sind. Die wichtigsten Merkmale der *Aspilota*-Gruppe scheinen zu sein:

G1 länger als G2 oder gleich lang, Tentorialgruben normal oder Paraclypealfelder an die Augenträger erweitert, Mandibeln 3-zählig, Außenkante von Z3 häufig mit abstehenden, gekrümmten Haaren, Pronope fehlt, nr postfurkal (auch bei Formen mit fehlender cq1 erkennbar), st entweder vom Metakarp überhaupt nicht abgesetzt oder parallelseitig (es gibt auch Ausnahmen mit distal keilförmigem st), B geschlossen, np entspringt etwa aus der Mitte von B, die Adern um Cu2 ganz gerade, r2 länger als cq1 (es gibt Formen mit aberrantem Flügelgäader, reduzierter cq1 und offener oder fehlender Zelle B, auch andere Aderabschnitte des Vorder- und Hinterflügels können reduziert sein), die T hinter dem T1 glatt, einreihig behaart, Metasoma des ♀ mindestens hinten kompreß, Ovipositor mehr oder weniger aufwärts gebogen, Bohrerklappen im distalen Drittel nur spärlich behaart, Apex stumpf; überwiegend sehr kleine Formen mit einer Körperlänge herab bis etwa 1,1 mm.

Diskrepanzen zwischen einzelnen Systemen sind vor allem dann zu erwarten, wenn sie auf unterschiedlichen Voraussetzungen und auch Zielsetzungen beruhen. Die Zusammenfassung der *Aspilota*-Gruppe nach ACHTERBERG will phylogenetische Gesichtspunkte berücksichtigen und damit verwandtschaftliche Verhältnisse aufzeigen. Die Vorschläge nach FISCHER zielen auf ein diagnostisches System ab, das vor allem der Erkennung von Taxa dienlich sein soll und nach Möglichkeit in den Bestimmungsschlüsseln Thesis und Antithesis im kontradiktorischen Gegensatz anbieten soll. In einem solchen System können anscheinend nahe stehende Taxa unter Umständen in entfernten Gruppen ihren Platz finden (z.B. *Aphaereta* in der Sektion B und *Phaenocarpa* in der Sektion C nach FISCHER 1975). Über die Biologie ist nicht allzu viel bekannt, da höchstens vereinzelt verlässliche Zuchtergebnisse vorliegen. Wahrscheinlich handelt es sich ausschließlich um Endoparasitoide der Larven von Phoridae (Buckel- oder Rennfliegen), die in verrottenden organischen Substraten vorkommen. Auch kommen Platypezidae in Pilzen als Wirte in Frage. Anschließend an die Übersicht in Form eines Bestimmungsschlüssels wird ein Genus *Grandilota* FISCHER neu beschrieben und drei weitere Genera, *Kritscherysia* FISCHER, *Neorthostigma* BELOKOBYSLSKIJ und *Regetus* PAPP, eingeschlossen; das letztere auch redeskribiert.

Danksagung

Besonders danke ich den Kollegen Herrn Dr. Jenö Papp (Budapest), der mir immer wieder Vergleichsmaterial anvertraute, und auch Dr. V.I Tobias (St. Petersburg), der mich seit Jahrzehnten immer wieder mit Vergleichsmaterial unterstützt.

Verwendete Abkürzungen

G = Geißelglied(er); G1, G2 usw. = 1., 2. usw. G, Gm = ein mittleres G, Gv = vorletztes G
Z1, Z2, Z3 = die Zähne (Z) der Mandibel
st = Pterostigma
r1, r2, r3 = die 3 Abschnitte des Radius
cq1, cq2 = die Cubitalqueradern
cu1, cu2 = 2 Abschnitte des Cubitus, nr = rücklaufender Nerv,
d = Discoidalader, nv = Nervulus
a2 = 2. Abschnitt der Analader (untere Begrenzung der Zelle B)
np = Parallelnerv, cu1b = äußere untere Begrenzung der Zelle B
r', nr', cu', b' = Radius, rücklaufender Nerv, Cubitus, Basalader im Hinterflügel
R = Radialzelle, Cu2 = 2. Cubitalzelle, D = Discoidalzelle, B = Brachialzelle
M' = Medialzelle im Hinterflügel, SM' = Submedialzelle im Hinterflügel
T = Metasomaltergit(e); T1, T2, T3 = 1., 2., 3. Metasomaltergit

Aspilota-Gattungsgruppe

1. cq1 fehlt, Cu1 mit Cu2 daher verschmolzen: *Synaldis*-Untergruppe
- cq1 vorhanden (manchmal etwas blass), Cu1 und Cu2 daher getrennt: *Aspilota*-Untergruppe

Synaldis-Untergruppe

- 1 Flügelgeäder aberrant: Cu1 ein kleines Dreieck, Cu2 extrem breit und an den vorderen Flügelrand reichend, r3 distad erloschen, nv fehlt:
..... *Cubitalostigma* FISCHER, 1998

- Geäder des Vorderflügels normal: R, Cu1, Cu2 und D voneinander getrennt (nv und r3 vorhanden)2
- 2 Ein an den Augenrand oder bis nahe dahin erweitertes Paraclypealfeld vorhanden: 3
- Kein solches Paraclypealfeld vorhanden: 5
- 3 cq2 fehlt, r2 und cu2 treffen distad aufeinander: ...*Eusynaldis* ZAYKOV & FISCHER, 1982
- cq2 vorhanden, r2 und cu2 bleiben getrennt 4
- 4 Spirakel des Propodeums enorm vergrößert:
..... (Wiederschreibung Seite 103) *Regetus* PAPP, 1999
- Spirakel des Propodeums klein:
.....*Adelphenaldis* nov. gen. (wird an anderer Stelle beschrieben)
- 5 B fehlt. Maxillartaster kurz, nur 3-gliedrig. Sternauli fehlen: *Dinostigma* FISCHER, 1966
- B geschlossen. Maxillartaster normal lang. Sternauli vorhanden, verkürzt oder vollständig:*Synaldis* FOERSTER, 1862

Aspilota-Untergruppe

- 1 r entspringt aus der äußersten Basis des st:*Anisocyrtia* FOERSTER, 1862
- r entspringt hinter der Basis des st2
- 2 np interstitial oder fast interstitial3
- np subfurkal8
- 3 Körper stark niedergedrückt, insbesondere der Kopf länger als hoch und der Thorax mehr als 2-mal so lang wie hoch:*Leptolarthra* FISCHER, 1975
- Körper nicht stark niedergedrückt, Kopf in der Regel höher als lang, Thorax weniger als 2-mal so lang wie hoch4
- 4 st stark verbreitert, so groß wie Cu2, bedeutend breiter als r1 lang:
.....*Prosapha* FOERSTER, 1862
- st bedeutend schmaler, r1 meist so lang wie st breit oder länger.....5
- 5 In das Stigma des Metapleurums ragt ein Zahn. G1 enorm verlängert, fast so lang wie G2 bis G4 zusammen. r entspringt hinter der Mitte des st:
.....*Kritscherysia* FISCHER, 1993
- In das kleine Stigma des Metapleurums ragt kein Zahn. G1 nur von gewöhnlicher Länge, deutlich kürzer als G2 bis G4 zusammen. r entspringt vor der Mitte des st6
- 6 B fehlt:.....*Heterolexis* FOERSTER, 1862
- B vorhanden7
- 7 Hinterflügel: nr' fehlt:*Dapsilarthra* FOERSTER (s.str.), 1862
- Hinterflügel: nr' vorhanden:*Mesocrina* FOERSTER, 1862
- 8 r entspringt aus oder hinter der Mitte des deutlich entwickelten st 9
- r entspringt vor der Mitte des st oder das letztere vom Metakarp nicht getrennt12

9	nr antefurkal	10
-	nr postfurkal	11
10	Spirakel des Propodeums enorm vergrößert:	<i>Pneumosema</i> FISCHER, 1966
-	Spirakel des Propodeums normal:	? <i>Alitha</i> CAMERON, 1906
11	Fühler höchstens 40-gliedrig. Metasoma beim ♀ messerscharf seitlich zusammengedrückt:	<i>Pseudomesocrina</i> KÖNIGSMANN, 1959
-	Fühler über 90-gliedrig. Metasoma auch beim ♀ nicht besonders stark kompreß:	<i>Ilitha</i> FISCHER, 1966
12	nr antefurkal:	<i>Paraorthostigma</i> KÖNIGSMANN, 1959
-	nr postfurkal	13
13	Z3 groß, lappenartig erweitert, der ganze untere Mandibelrand ausge- baucht, Außenfläche mit Querkiel	14
-	Z3 nicht auffällig vergrößert, unterer Rand nicht ausgebaucht, Außenflä- che ohne Querkiel	17
14	Notauli vollständig. Clypeus groß, nicht abstehend, Tentorialgruben lie- gen am oberen Rand:	<i>Patrisaspilota</i> FISCHER, 1995
-	Notauli nur vorn oder überhaupt nicht entwickelt. Clypeus mehr oder weniger abstehend, Tentorialgruben seitlich	15
15	Mit Paraclypealfeldern, die bis an die Augen reichen:	<i>Neorthostigma</i> BELOKOBYLSKIJ, 1998
-	Ohne solche Paraclypealfelder	16
16	Flügelgeäder normal, R, Cu1, Cu2 und D voneinander getrennt, nv vor- handen, r3 vollständig	<i>Orthostigma</i> RATZEBURG, 1844
-	Flügelgeäder aberrant: Cu1 ein kleines Dreieck, Cu2 extrem breit und an den vorderen Flügelrand reichend, r3 distad erloschen, nv fehlt: cf. <i>Cubitalostigma</i> FISCHER, 1998
17	Vordere Tentorialgruben bis an den Augenrand erweitert:	18
-	Vordere Tentorialgruben normal groß, reichen nicht an den Augenrand	19
18	SM' (Submedialzelle im Hinterflügel) allseits geschlossen. Aus Z3 ent- springt kein Kiel oder höchstens ein kurzer:	<i>Aspilota</i> FOERSTER, 1862
-	SM' offen, die äußere Begrenzung fehlt. Aus der Unterseite von Z3 ent- springt ein an die Basis ziehender Kiel, der jedoch nur in Ventralansicht erkennbar ist und einen glatten Streifen senkrecht zur Außenfläche der Mandibel begrenzt:	<i>Grandilota</i> FISCHER, gen. nov.
19	Vorderschenkel mit breitem, stumpfem Zahn:	<i>Leptotrema</i> ACHTERBERG, 1988
-	Vorderschenkel ohne solchen Zahn	20
20	Scutellum hinten durch eine schmal gekerbte Furche abgegrenzt. (♀ oft brachypter):	<i>Panerema</i> FOERSTER, 1862
-	Scutellum hinten ohne solche gekerbte Furche	21
21	Notauli vollständig. Stirn mit einer Grube in der Mitte:	<i>Carinthilota</i> FISCHER, 1975

- Notauli nur vorn entwickelt oder ganz fehlend22
- 22 a2 (untere Begrenzung von B) fehlt, B daher fehlend. M' und SM' fehlen,
da die unten und seitlich begrenzenden Adern fehlen..... *Lysodinotrema* FISCHER, 1995
- a2 vorhanden, B vorhanden, ebenso M' und SM': *Dinotrema* FOERSTER, 1862

***Grandilota* FISCHER gen. nov.**

Radius (r) entspringt hinter der Basis, aber vor der Mitte des st, np fast interstitial, nr postfurkal; SM' außen offen, nv' fehlt also. Mandibel weder mit extrem ausgebauchtem Z3, noch mit Querkiel an der Außenseite, aus der Unterseite von Z3 entspringt ein an die Basis ziehender Kiel, der jedoch nur in Ventralansicht erkennbar ist, und einen glatten Streifen senkrecht zur Außenfläche der Mandibel begrenzt. Tentorialgruben bis an die Augenträger erweitert.

Namenserklärung: Wegen der im Vergleich zu den meisten *Aspilota*-Arten ungewöhnlichen Körpergröße so benannt.

Grammatikalisches Geschlecht: Femininum.

Typus generis: *Grandilota kenyaensis* sp.n.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um ein Genus der *Aspilota*-Gattungsgruppe. Vor allem wegen der bis an die Augenträger erweiterten Paraclypealfelder steht es der *Aspilota* FOERSTER nahe. Die beiden Gattungen können wie folgt unterschieden werden:

- 1 SM' (Submedialzelle im Hinterflügel) allseits geschlossen. Aus Z3 entspringt kein Kiel oder höchstens ein kurzer: *Aspilota* FOERSTER
- SM' offen, die äußere Begrenzung fehlt. Aus der Unterseite von Z3 entspringt ein an die Basis ziehender Kiel, der, jedoch nur in Ventralansicht erkennbar ist und einen glatten Streifen senkrecht zur Außenfläche der Mandibel begrenzt: *Grandilota* gen. nov.

***Grandilota kenyaensis* sp. n. (Abb. 1-5)**

Untersuchtes Material: Kenya, Mt. Elgon Nat. P., bamboo (*Arundinaria alpina*) thicket, 2740 m, swept, No. 496. 22.I.1992, G. Varkonyi, 3 ♀♀.

Holotype: Ein ♀ im Naturwissenschaftlichen Museum Budapest.

♀ – Körperlänge: 3,5 mm.

Kopf: 2-mal so breit wie lang, 1,5-mal so breit wie das Gesicht, 1,2-mal so breit wie das Mesoscutum, 2,8-mal so breit wie das TI. Augen wenig vorstehend, 1,3-mal so lang wie Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, nur über den Wangen eine Spur breiter als an den Augen, Abstand der Toruli voneinander etwas kleiner als ihr Abstand von den Augen, Hinterhaupt fast gerade. Ocellen klein, ihr Abstand voneinander so groß wie ein Ocellendurchmesser, Abstand eines Ocellus vom Auge größer als das Ocellarfeld breit. Gesicht 1,6-mal so breit wie hoch, ungleichmäßig gewölbt, Mittelkiel fehlt, einige lange Haare ohne erkennbare Haarpunkte nahe den Augen und an der Mittellinie, Augenträger schwach gebogen. Clypeus 2-mal so breit wie hoch, gewölbt, abstehend, unten trapezförmig, Epistomalfurche glatt, gleichmäßig gebogen. Paraclypealfelder an die Augenträger erweitert, 2-mal so breit wie hoch, fast parallelseitig, 2,5-mal so lang wie in

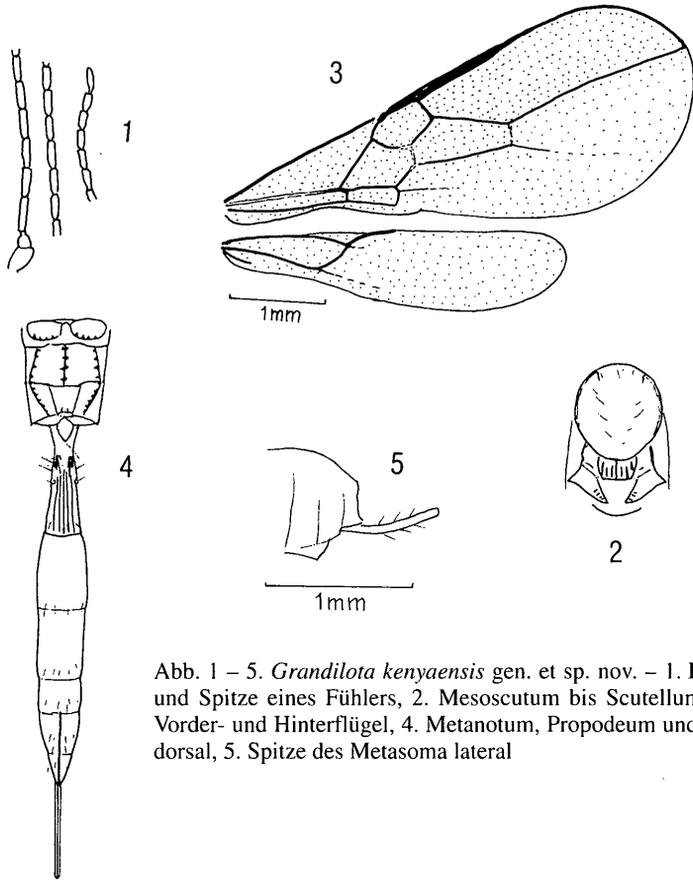


Abb. 1 – 5. *Grandilota kenyaensis* gen. et sp. nov. – 1. Basis, Mitte und Spitze eines Fühlers, 2. Mesoscutum bis Scutellum dorsal, 3. Vorder- und Hinterflügel, 4. Metanotum, Propodeum und Metasoma dorsal, 5. Spitze des Metasoma lateral

der Mitte breit beziehungsweise 1,5-mal so lang wie apikal breit; Z1 gerundet, Z2 spitz und vorstehend, Z3 lappenartig erweitert, so breit wie Z1 und Z2 zusammen und schräg nach unten gerichtet, aus der Unterseite von Z3 entspringt ein an die Basis ziehender Kiel, der jedoch nur in Ventralansicht erkennbar ist und einen glatten Streifen senkrecht zur Außenfläche der Mandibel begrenzt; alle Z nach außen gebogen, spitze Einschnitte zwischen den Z, Außenfläche ganz glatt; Maxillartaster mindestens so lang wie der Kopf hoch. Ein Auge in Seitenansicht 1,5-mal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfe breit. Fühler so lang wie der Körper, 23-gliedrig; G1 4-mal, G2 und G3 2,5-mal, Gm und Gv ungefähr 2-mal so lang wie breit, alle G deutlich voneinander getrennt, in Seitenansicht höchstens 3 Sensillen schwach erkennbar, die borstenartigen Haare so lang wie die G breit.

Thorax: 1,5-mal so lang wie hoch, 1,5-mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesoscutum 1,2-mal so breit wie lang, vorn gleichmäßig gerundet, Notauli nur ganz vorn schwach entwickelt, sonst fehlend, ihr gedachter Verlauf durch einige Haare angedeutet, Dorsalgrube fehlt, Seiten schwach gerandet, die schmalen Randfurchen gehen in die Notauli über. Praescutellarfurche geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit und hinten

abgerundet, nur uneben. Scutellum hinten mit dem glatten postscutellaren Streifen verschmolzen. Axillae klein. Postaxillae hinten und innen gekerbt. Metanotum in der Mitte mit einem glatten, dreieckigen Feld, die Seitenfelder hinten gekerbt, sonst glatt. Propodeum mit Querkiel in der Mitte, davor mit Basalkiel und glatten Feldern, dahinter durch zwei nach hinten konvergierende Kiele in 3 unregelmäßig runzelige Felder geteilt, seitlich von einer Kante begrenzt, in deren Mitte das kleine Stigma. Vordere Furche der Seite des Pronotums gekerbt. Praesternalfurche breit gekerbt (nur sichtbar, wenn Vorderhüfte abgehoben), Sternaulus schmal, etwas gekerbt, beiderseits verkürzt, Epicnemialfurche mit mehreren ganz schwachen, gebogenen Streifen, vorn durch eine schwache Falte begrenzt, hintere Randfurche nur ganz schmal gekerbt. Metapleurum vorn schräg begrenzt, glatt, Hinterrand mit wenigen queren Falten. Hinterschenkel 5-mal so lang wie breit, Hinterschiene mit längeren Borstenhaaren.

Flügel: st und Metakarp bilden eine einheitliche, basal dickere Flügelrandader, rl entspringt um seine eigene Länge hinter der Basis des st, r2 2-mal so lang wie cql, r3 gerade, 2,3-mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 distad verjüngt, nr fast um seine eigene Länge postfurkal, d 2-mal so lang wie nr, nv schwach postfurkal, B geschlossen, 2,5-mal so lang wie breit, np interstitial; r' und cu2' als Falten ausgebildet, nr' fehlt, a' nur im Ansatz vorhanden, SM' fehlt, weil a' distal und die abschließende Querader fehlen.

Metasoma: Wenig länger als Kopf und Thorax zusammen, schmal, im Durchschnitt höher als breit, die hinteren T oben gefaltet. T1 2-mal so lang wie breit, hinten parallelseitig, vorn flaschenartig, Dorsalkiele schließen zu einem ovalen Kiel zusammen, bis ans Ende längsgestreift, Stigmen etwas vor der Mitte, Dorsalgruben tief. Die folgenden T ganz glatt, seitlich keine Kanten, höchstens einreihig behaart. Bohrerklappen so lang wie das T1 (Seitenansicht), aufwärts gebogen, fast kahl.

Färbung: Schwarz. Gelb: Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine und die Flügelnervatur. Tegulae dunkel. Flügelmembran gebräunt.

♂ - Unbekannt.

Genus *Regetus* PAPP

Regetus PAPP 1999, Entomofauna 20/4: 390. – Species typica: *Regetus balcanicus* PAPP 1999 (Originalbezeichnung und Monotypie).

Es handelt sich um ein Genus der *Aspilota*-Gattungsgruppe mit vergrößerten Stigmen des Propodeums, die der Autor des Taxons von einer nahe stehenden Gattung wie folgt unterscheidet:

Wegen der bis an die Augenränder erweiterten Paraclypealfelder ist das Genus mit *Aspilota* FOERSTER vergleichbar. Von dieser Gattung unterscheidet sich *Regetus* PAPP besonders durch die enorm vergrößerten Stigmen des Propodeums.

***Regetus balcanicus* PAPP (Abb. 6, 7)**

Regetus balcanicus PAPP 1999, Entomofauna 20/4: 391, ♀. – Terra typica: Jugoslawia, Serbia, Kosovo, Mts Brezovica, 900-1200 m (Holotypus: ♀ Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum Budapest).

♀ – Körperlänge: 1,7 mm.

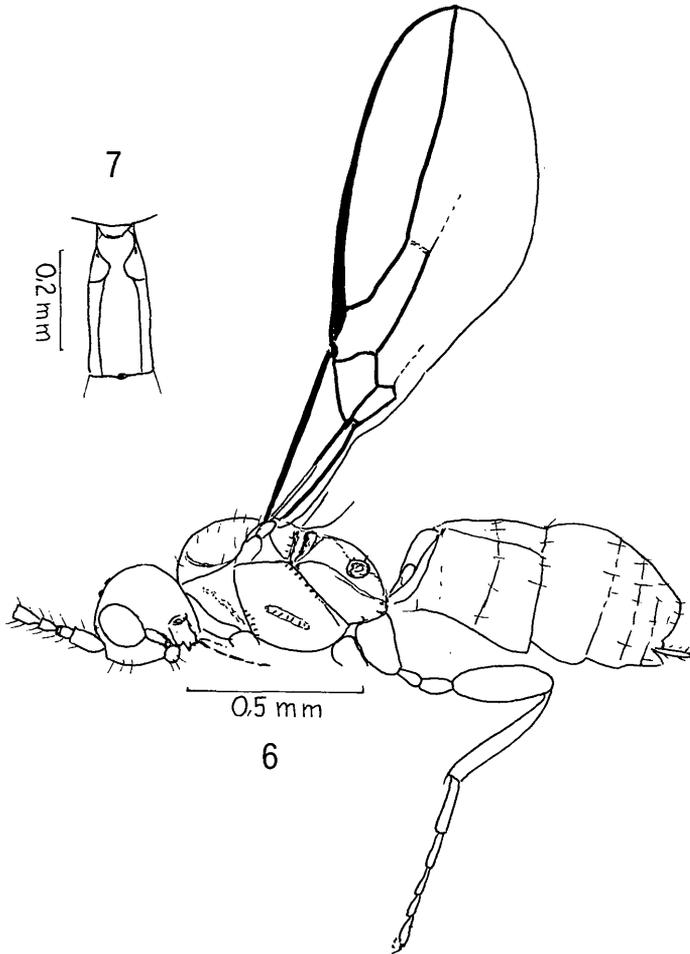


Abb. 6, 7. *Regetus balcanicus* PAPP. – 6. Körper (ausgenommen Hinterflügel, Vorder und Mittelbeine) lateral, 7. T1 dorsal

Kopf: 1,5-mal so breit wie lang, 1,5-mal so breit wie das Gesicht, 1,4-mal so breit wie das Mesoscutum, 3-mal so breit wie das T1; Schläfen 1,2-mal so lang wie die Augen, Schläfen gerundet, hier wenig breiter als an der Augen, Abstand der Toruli voneinander kleiner als der von den Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite höchstens mit einigen unscheinbaren Haaren, Epicranialnaht schwach, Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ihr Durchmesser, Abstand des Ocellarfeldes von den Augen größer als seine Breite. Gesicht etwas gewölbt, in horizontaler Position, Mittelkiel fehlt, Augenträger schwach gebogen, unscheinbare Haare ohne erkennbare Haarpunkte nahe den Augen. Clypeus 3-mal so breit wie hoch, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, Epistomalnaht gleichmäßig gebogen, unterer Rand in der Mitte schwach eingedellt, fast gerade. Paraclypealfelder tief, gerandet, an die Augenträger erweitert, schmal, laterad sogar

etwas verbreitert. Mandibeln wenig länger als breit, distal so breit wie basal, in der Mitte ganz wenig schmaler, Z1 bildet einen rechten Winkel und hat oben eine Kante, Z2 spitz und vorstehend Z3 zugespitzt, Innenkante etwas gebogen, ein Einschnitt innen zwischen Z2 und Z3, Außenfläche glatt. Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Kopf in Seitenansicht so lang wie hoch. Fühler um ein Fünftel kürzer als der Körper, 14-gliedrig; G1 kaum länger als breit, etwas kürzer und schmaler als G2, basal wenig verjüngt, G3 und die folgenden gleich breit und so lang wie breit, gegen ihre Basen stark verjüngt, perlschurartig aneinander gereiht, die Haare länger als die G breit; in Seitenansicht 3 Sensillen erkennbar.

Thorax: 1,5-mal so lang wie hoch, kaum höher als der Kopf, Oberseite nur sehr schwach gewölbt, mit der Unterseite fast parallel. Mesoscutum so breit wie lang, vorn oval, Notauli nur ganz vorn entwickelt und sehr schwach, gehen in die Randfurchen über, Dorsalgrube fehlt. Praescutellarfurchung geteilt, mit einigen Längsfalten, Seitenfelder hinten gerade begrenzt, vorn und seitlich rund. Postaxillae hinten schwach gekerbt. Seitenfelder des Metanotums mit einer Längsaufwölbung von innen nach außen, unscheinbar gekerbt. Propodeum mit breiter Areola, Basalkiel und Costulae, die Felder glatt, die Stigmen enorm vergrößert, ihr Durchmesser so groß wie der Abstand von hinteren Rand. Seiten des Pronotums glatt. Sternauli beiderseits verkürzt, deutlich gekerbt. Praepectalfurchung schmal gekerbt, hintere Randfurchung deutlich gekerbt. Hinterschenkel 3-mal so lang wie breit, Hintertarsus länger als die Hinterschiene.

Flügel: st und Metakarp bilden eine einheitliche vordere Flügelrandader, r entspringt etwa um die Länge von r1 hinter der Basis des st, r1 geht im Bogen in r2 über, r3 etwas gebogen, 2-mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 langgestreckt, fast parallelseitig, d 1,3-mal so lang wie nr, nv postfurkale, B geschlossen, np entspringt aus der Mitte von B und nur als Falte entwickelt.

Metasoma: so lang wie Kopf und Thorax zusammen. T1 2,2-mal so lang wie breit, nach vorn nur schwach verjüngt, etwas gewölbt und ganz glatt, vordere Hälfte seitlich mit enorm vergrößerten und gerandeten Stigmen, Dorsalkiele schwingen sich um die Stigmen herum, weit voneinander getrennt, reichen an den Hinterrand. Segmente 2 und 3 an T2+3 nach unten gefaltet. T4 und die folgenden oben gefaltet. Bohrer kurz, Bohrerklappen (Seitenansicht) halb so lang wie das T1. Hypopygium klein, reicht nicht ganz zur Metasomaspitze.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das T1. Propodeum zum Teil gebräunt. Flügel hyalin.

♂ - Unbekannt.

LITERATUR

- ACHTERBERG, C. van 1988: The genera of the *Aspilota*-group and some descriptions of fungicolous Alysiiini from the Netherlands (Hymenoptera: Braconidae: Alysiiinae). - Zoologische Verhandlungen Leiden No. 247: 1-88.
- BELOKOBYLSKIJ, S.B. 1998 a: Three new genera of the Braconidae (Hymenoptera) from East Asia. - Far Eastern Entomologist 54: 1-12.
- BELOKOBYLSKIJ, S.B. 1998 b: Alysiiinae, Tribus Alysiiini, in: BELOKOBYLSKIJ, S.B. und TOBIAS, V. I., Bestimmungsschlüssel der Insekten des Fernen Ostens von Russland in 6 Bänden. IV/3, herausgegeben von P.A. Ler, Russische Akademie der Wissenschaften, Abteilung Ferner Osten, Wladiwostok.

- FISCHER, M. 1971: Untersuchungen über die europäischen Alysini mit besonderer Berücksichtigung der Faune Niederösterreichs. – *Polskie Pismo ent.* 41: 19-160.
- FISCHER, M. 1975: Eine neue *Alysiinen*-Gattung und drei neue *Aspilota*-Arten aus dem pazifischen Raum sowie Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen der Alysini. – *Ann. Naturhist. Mus. Wien* 79: 223-236.
- FISCHER, M. 1993: Zur Formenvielfalt der Kieferwespen der Alten Welt: über die Gattungen *Synaldis* FOERSTER, *Trisynaldis* FISCHER und *Kritscherysia* gen. nov. (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae). *Ann. Naturhist. Mus. Wien* 94/95B: 451-490.
- FISCHER, M. 1997: Taxonomische Untersuchungen über Kieferwespen (Insecta: Hymenoptera: Braconidae) der Alten Welt. – *Ann. Naturhistor. Mus Wien* 99 B: 97-143.
- FISCHER, M. 2001: Genauere Studien an jüngst beschriebenen Dacnusiini aus dem Fernen Osten Russlands und weiteren Formen aus der Paläarktis. – *Linzer biol. Beitr.* 33/1: 35-82.
- PAPP, J. 1999: *Regetus balcanicus* gen. et sp. nov. from Yugoslavia. – *Entomofauna* 20/24: 389-396.

Anschrift des Verfassers: Hofrat i. R. Dr. Maximilian FISCHER
Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1014 Wien, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Übersicht über die Gattungen der Aspilota-Genusgruppe mit Neubeschreibung von Grandilota nov.gen. sowie Redeskription von Regetus Papp \(Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae\). 99-108](#)